

*Durch Fachkompetenz und Empathie zum Vorbild geworden:  
Der erste Jahrgang unserer Anleiterinnen und Anleiter Pflege  
wurde festlich verabschiedet*

Demografischer Wandel und Alterung der Gesellschaft einerseits, Fachkräftemangel andererseits: Die Alten- und Krankenpflege steht in Deutschland dauerhaft vor enormen Herausforderungen. Und es geht nicht nur darum, diese Fachkräfte zu gewinnen und auszubilden, es müssen für diese auch Anleiterinnen und Anleiter ausgebildet werden, so Schulleiter **Herbert Weber** in seiner Ansprache. Vor Ort, in der beruflichen Praxis, müssten den Auszubildenden kompetente Ratgeber und Autoritäten mit Mut, Zuversicht und Können vorangehen.

Noch anspruchsvoller wird diese Aufgabe durch die jüngst eingeleitete generalisierte Ausbildung zur Pflegefachfrau/ zum Pflegefachmann. Denn den Auszubildenden soll in einem anspruchsvollen, dicht getakteten Programm fundierter Einblick in die verschiedenen Teildisziplinen von Medizin und Pflege gegeben werden.

Ambitionierte und sachkundige Pflegefachkräfte drücken für diese Aufgabe ein Schuljahr lang 300 Stunden, also wöchentlich für 7,5 Stunden, berufsbegleitend die Schulbank. Die 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten Kurses 1BFQP wurden nun am 23. Juli 2021 an Schloss Rauenstein, der Überlinger Außenstelle der Justus von Liebig Schule, bei herrlichem Sommerwetter verabschiedet.

**Tilman Kommerell**, Leiter der Krankenpflegeschule der Helios Spital Überlingen,



reflektierte in seiner pointierten, tiefgründigen Festrede das Lernen und Unterrichten. Nach altgriechischer Weisheit gebe es drei Arten zu lernen: erstens durch Nachdenken, das sei die edelste Form. Zweitens durch Nachmachen, das sei das Einfachste. Und drittens durch Erfahrung; dies sei die bitterste Art zu lernen.

Im Sinne des Psychologen und Bildungsforschers Albert Bandura seien nun die Absolventinnen und Absolventen der Anleiter-Ausbildung Vorbilder für die Auszubildenden, deren Tun zur Nachahmung geeignet sein müsse. Die Anleiterinnen und Anleiter hätten eine unersetzbare, verbindende Funktion zwischen Schule und Ausbildungsbetrieb. Sie wüssten, erläuterte Kommerell an einem Witz aus

der Psychiatrie, nun von ihrer Rolle. Doch, und das sei die entscheidende Frage, wüssten das auch die Schüler?

*Durch Fachkompetenz und Empathie zum Vorbild geworden:*  
Der erste Jahrgang unserer Anleiterinnen und Anleiter Pflege  
wurde festlich verabschiedet



In corona-konformem Abstand und doch in fröhlicher Runde feierten die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen ihre Zertifikate: Sarah Buder und Roland Kaim (beide Pflegedienst Ganal Überlingen-Ernatsreute), Ismail Cevik und Ramona Golenia (beide Wohnzentrum Grüne Burg Pfullendorf), Daniel Dezulian (Ambulanter Pflegedienst Augustinum Überlingen), Katrin Grohrock, Cora Kiamilidis-Brucker, Melanie Lauers, Doreen Libera, Inga Reineher, Evelin Truckenbrod, Jessica Ungermanns und Anja Wendel (alle Helios Klinik Überlingen), Annett Gut und Lena Saum (Haus der Pflege St. Nikolaus Owingen), Sandrin Rose und Luca Kledt (Haus Rengold Überlingen), Nadine Lehmbach (Sozialstation Bodensee), Faza Musiq (Malteser Pflegedienst Konstanz), Maryam Najafi (Dr. Zimmermann Stift Meersburg) und Florian Piltner (Krankenhaus Stockach). (mz)